



VERBAND SCHWEIZER TOURISMUSMANAGER
 ASSOCIATION SUISSE DES MANAGERS EN TOURISME
 ASSOCIAZIONE SVIZZERA DEI MANAGERS DEL TURISMO
 ASSOCIAZIUN SVIZRA DALS MANAGERS DAL TURISSEM

Meggen, 23. November 2010

Medientext (kurze Version)

VSTM & fit Lohnstudie im Tourismus 2010

Die Resultate der Lohnumfrage im Tourismus 2010 liegen vor:

Schlechtere Löhne und weniger Topsjobs für Frauen als für Männer

Der Vergleich mit unserer im Auftrag von VSTM (Verband Schweizer Tourismusmanager) und fit (Frauen im Tourismus) bereits 1998 erstmals durchgeführten Lohnumfrage im Tourismus zeigt auf, dass sich die Lohnungleichheit in den letzten zwölf Jahren sogar eher verschlechtert hat: Die Löhne der befragten Frauen sind insgesamt um 26% niedriger als diejenigen der Männer (1998 betrug die Differenz 22%).

Nach wie vor sind vor allem Frauen für Verkauf, Sachbearbeitung und Gästebetreuung zuständig. Im Management dominieren im Tourismus die Männer. 78% aller befragten Männer haben eine Führungsposition und verdienen einen mittleren Jahreslohn von 103'000 Franken (7923 Franken pro Monat). Nur 45% aller befragten Frauen sind Führungskräfte und erzielen 78'000 Franken Jahreseinkommen (6000 Franken pro Monat). Der Lohnunterschied beträgt insgesamt 24%.

Bei den befragten höheren Führungskräften (Unternehmens-/Bereichsleitung, Direktion) von Betrieben mit mindestens vier Beschäftigten fällt auf, dass die Männer insgesamt sogar um rund 30% höhere Gehälter beziehen. Die Lohnungleichheit zu Ungunsten der Frauen vergrössert sich deutlich mit zunehmender Berufserfahrung bzw. mit dem Alter. In der Stichprobe sind nur Personen berücksichtigt, welche keinen Unterbruch wegen Mutter- oder Vaterschaft in ihrer Berufstätigkeit verzeichnen. Somit gilt nicht, dass die Frauen nach einer Babypause oft einen Karriereknick erleiden und deswegen weniger Lohn beziehen.

Unternehmens-/Bereichsleitung, Direktion von Betrieben mit 4 und mehr Beschäftigten - ohne Unterbruch wegen Mutter- oder Vaterschaft				
	Brutto-Jahreslöhne (Mediane)		Differenz	
Berufserfahrung	Frauen	Männer	Franken	Prozent
11 und mehr Jahre	97'852	136'000	38'148	28%
6 - 10 Jahre	75'700	90'000	14'300	16%
1 - 5 Jahre	71'500	80'000	8'500	11%
Insgesamt	91'500	130'000	38'500	30%

Tabelle 1: Brutto-Jahreslöhne für Unternehmens-/Bereichsleitung, Direktion von Betrieben mit 4 und mehr Beschäftigten - ohne Unterbruch wegen Mutter- oder Vaterschaft (VSTM&fit Lohnstudie 2010, Manfred Ritschard & Partner)

Medientext (lange Version)

Auswertung einer anonymen Online-Umfrage im Herbst 2010 unter 1289 Lohnempfängern und Lohnempfängerinnen in der Schweizer Tourismusbranche und Vergleich zur Tourismus-Lohnstudie im Jahre 1998

VSTM & fit Lohnstudie im Tourismus 2010

Schlechtere Löhne und weniger Topsjobs für Frauen als für Männer

Der Vergleich mit unserer im Auftrag von VSTM und fit bereits 1998 erstmals durchgeführten Lohnstudie im Tourismus zeigt auf, dass sich die Lohnungleichheit in den letzten zwölf Jahren kaum verändert hat: Die Löhne der Frauen sind 2010 um 26% niedriger als diejenigen der Männer (1998 betrug die Differenz 22%). Hingegen ist das Lohnniveau für alle im Tourismus seit 1998 um 25% gestiegen. Das Missverhältnis zwischen der Anzahl Frauen und Männer in Führungspositionen gilt nach wie vor: Auch 2010 sind vorallem Frauen für Verkauf, Sachbearbeitung und Gästebetreuung zuständig. Im Management dominieren im Tourismus die Männer. Der Vergleich mit den BfS-Lohnstrukturerhebungen 1998 und 2008 lässt immerhin den Schluss zu, dass der Tourismus im Vergleich zum gesamten übrigen Dienstleistungssektor punkto Lohn an Attraktivität gewinnt: Wurden im Jahre 1998 im Tourismus noch knapp 5% höhere Löhne als im gesamten Dienstleistungssektor bezahlt, sind es 2010 nun plus 8%.

510 Befragte haben keine Führungsfunktion: 83 Männer und 427 Frauen. Eingerechnet sind hier auch diejenigen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, welche zwar keine eigentliche Führungsfunktion innehaben, jedoch für Auszubildende (Lehrlinge) mitverantwortlich und weisungsbefugt sind. Die Männer verdienen dabei mit jährlich 65'000 Franken (5000 Franken pro Monat) in diesen unteren Chargen deutlich mehr als die Frauen mit einem mittleren Jahreslohn von 59'800 Franken (4600 pro Monat). Frauen verdienen in Stellen ohne Führungsfunktion somit 8% weniger als Männer.

Lohnunterschied nimmt mit zunehmender Berufserfahrung zu

146 Befragte leiten ein Unternehmen (KMU). Darunter sind nur 38 Frauen. In den mittleren und unteren Hierarchiestufen „Abteilungsleitung, Teamleitung, Projektleitung ist das Verhältnis zwischen Männern und Frauen eher ausgeglichen. Dabei sind Frauen genauso karriereorientiert wie Männer: 42% der befragten Frauen (Männer 41%) haben seit 2008 einen Karrierefortschritt gemacht d.h. tragen mehr Verantwortung.

78% aller befragten Männer haben eine Führungsposition und verdienen einen mittleren Jahreslohn von 103'000 Franken (7923 Franken pro Monat). Nur 45% aller befragten Frauen sind Führungskräfte und erzielen 78'000 Franken Jahreseinkommen (6000 Franken pro Monat). Der Lohnunterschied beträgt insgesamt 24%.

Bei den befragten höheren Führungskräften (Unternehmens-/Bereichsleitung, Direktion) von Betrieben mit mindestens vier Beschäftigten fällt auf, dass die Männer insgesamt sogar um rund 30% höhere Gehälter beziehen. Die Lohnungleichheit zu ungunsten der Frauen vergrössert sich deutlich mit zunehmender Berufserfahrung bzw. mit dem Alter. In der Stichprobe sind nur Personen berücksichtigt, welche keinen

Unterbruch wegen Mutter- oder Vaterschaft in ihrer Berufstätigkeit verzeichnen. Somit gilt nicht, dass die Frauen nach einer Babypause oft einen Karriereknick erleiden und deswegen weniger Lohn beziehen.

Unternehmens-/Bereichsleitung, Direktion von Betrieben mit 4 und mehr Beschäftigten - ohne Unterbruch wegen Mutter- oder Vaterschaft				
	Brutto-Jahreslöhne (Mediane)		Differenz	
Berufserfahrung	Frauen	Männer	Franken	Prozent
11 und mehr Jahre	97'852	136'000	38'148	28%
6 - 10 Jahre	75'700	90'000	14'300	16%
1 - 5 Jahre	71'500	80'000	8'500	11%
Insgesamt	91'500	130'000	38'500	30%

Tabelle 2: Brutto-Jahreslöhne für Unternehmens-/Bereichsleitung, Direktion von Betrieben mit 4 und mehr Beschäftigten - ohne Unterbruch wegen Mutter- oder Vaterschaft (VSTM&fit Lohnstudie 2010, Manfred Ritschard & Partner)

Interessant: 48 Befragte sind Selbstständige, davon 15 Männer mit einem mittleren Jahreseinkommen von 72'000 Franken und 33 Frauen mit 69'050 Franken Jahreseinkommen. Der Lohnunterschied beträgt hier nur 4 %.

Löhne beim Verband der Schweizer Tourismusmanager (VSTM)

Mitglieder des Verbandes Schweizer Tourismusmanager (VSTM) verdienen je nach Grösse der von ihnen geführten Tourismusunternehmen mittlere Jahreslöhne von ca. 100'000 bis 150'000 Franken sofern sie Unternehmensleiter oder zumindest Leiter eines Unternehmensbereiches sind. VSTM-Mitglieder, welche Team-, Abteilungs- oder Projektleiter und –leiterinnen sind, verdienen im Mittel über alle Betriebsgrössen hinweg und ungeachtet des Geschlechts 100'000 Franken im Jahr brutto.

In Tourismusbüros erhalten Mitarbeiter ohne Führungsfunktion 70'000 Franken (Mitarbeiterinnen 55'000 Franken). In Führungspositionen beträgt der mittlere Lohn bei Männern 106'950 Franken und bei Frauen 78'000 Franken.

Löhne in der Hotellerie und im Reisegeschäft

Hotelangestellte ohne Führungsfunktion verdienen 60'000 Franken pro Jahr. In Führungspositionen ist der mittlere Lohn 84'500 Franken (Männer 100'000 Franken, Frauen 75'000 Franken).

Das Lohnverhältnis in Reisebüros oder Reiseunternehmen verschlechtert sich mit jedem Karriereschritt: Frauen ohne Führungsfunktion verdienen dort mit 58'000 Franken noch „nur“ ca. 5% weniger als Männer (60'775 Franken). Für Positionen mit Führungsfunktion öffnet sich die Lohnschere und Frauen verdienen dann mit 75'000 Franken 11% weniger als die Männer (84'500 Franken).

Unzufrieden mit Lohn – glücklich mit der Arbeit

10% der befragten 1289 Touristiker und Touristikerinnen sind mit dem Lohn zufrieden. Weitere 9 % wären mit nur wenigen Lohnprozenten mehr zufrieden. Über 80% hingegen hätten gerne deutlich mehr Lohn für ihre Arbeit.

59% der befragten Frauen (Männer 37%) erachten Ihre gegenwärtige Arbeit bzw. Funktion in Bezug auf den Lohn als unbefriedigend. 73% aller Befragten schätzen Ihren Lohn zu vergleichbaren Funktionen in anderen Branchen tiefer oder viel tiefer ein. Und 45% aller Befragten erachten die Lohnpolitik Ihrer Arbeitgeber als unbefriedigend.

Dennoch: Für 81% der Befragten trifft die Aussage zu, dass die Attraktivität der Arbeit und der Branche wichtiger sind als die Höhe des Lohnes. 86% aller Befragten sind denn auch mit ihrer gegenwärtigen Arbeit bzw. Funktion ungeachtet des Lohnes (eher) zufrieden. Nur 15% würden nicht noch einmal bzw. weiterhin einen ähnlichen Betrieb im Tourismus als Arbeitgeber wählen. 47% würden dagegen wiederum einen ähnlichen Betrieb wählen und 37% sogar „unbedingt“. 61% aller Befragten haben seit 2008 immer noch die gleiche Stelle. Weitere 12% haben intern die Stelle gewechselt. Somit haben 27% seit 2008 den Arbeitgeber gewechselt. 5% der Befragten wurde seit 2008 die Arbeitsstelle gekündigt. **42%** der befragten Frauen (Männer **41%**) haben seit 2008 einen Karrierefortschritt gemacht (mehr Verantwortung).

Pessimistische Einschätzung bezüglich Lohnentwicklung und Berufsnachwuchs

Die befragten Teilnehmer und Teilnehmerinnen schätzen die künftige Entwicklung in ihren Unternehmen in Bezug auf Lohnerhöhungen mit 70% Nennungen eher pessimistisch ein. Auch der Nachwuchs an qualifizierten Arbeitskräften wird von 38% der Befragten mit Sorge betrachtet. Das bekräftigt die Befürchtung, dass der Tourismusbranche künftig immer mehr gute Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen den Rücken kehren. Betreffend Umsatz- und Nachfrageentwicklung sowie Sicherheit des Arbeitsplatzes überwiegen immerhin deutlich die optimistischen Einschätzungen.

Die Rolle der Berufsorganisationen

64% geben auf die Frage, wie stark sich ihre Aus- und Weiterbildung auf den Lohn ausgewirkt habe „eher wenig“ oder „sehr wenig“ Lohnauswirkung an. Nur 30% der Befragten meinen, dass sich ihre Aus- und Weiterbildung eher stark bis sehr stark auf ihren Lohn ausgewirkt hat. 83% erachten denn auch Initiative, Einflussnahme und Qualitätskontrolle sowie eigene Schulungsangebote in der beruflichen Aus- und Weiterbildung durch ihre Berufsorganisation als wichtig.

35% aller Befragten schätzen den Einfluss Ihrer Berufsorganisation auf die Lohnpolitik als eher gering bis sehr gering ein. 83% wünschen mehr aktive Einflussnahme ihrer Berufsorganisation auf die Lohnpolitik und fast genauso viele erachten ein Engagement durch ihre Berufsorganisation für die berufliche Gleichstellung von Frauen als wichtig. Die Frage stellt sich, ob Berufsorganisationen wie der VSTM durch regelmässige und evtl. gar obligatorische Lohnerhebungen bei den Mitgliedern die Lohnpolitik und die Gewinnung kompetenter und motivierter Arbeitskräfte im Tourismus beeinflussen können.

Vergleich mit SKV-Lohnempfehlungen 2010

Der Kaufmännische Verband Schweiz SKV gibt jährlich Lohnempfehlungen für kaufmännische Angestellte heraus (Kaufmännischer Verband Schweiz SKV. Salärempfehlungen 2010. Broschüre 2010. Zürich). Diese Empfehlungen sind für die meisten der befragten Beschäftigten im Tourismus eine valable Richtlinie, da in der Regel eine kaufmännische Ausbildung für die meisten Arbeiten in Reiseunternehmen, Tourismusorganisationen usw. verlangt wird. Der SKV unterscheidet (ungeachtet des Geschlechtes) fünf Funktionsstufen für kaufmännische Angestellte, welche in der VSTM & fit Lohnstudie ebenfalls als Basis für die Zuordnung qualifikationsgerechter Löhne dienen. Obwohl die Anzahl der Antworten in den einzelnen Alterkategorien zu wenig repräsentativ sind, wird doch deutlich, dass die Tourismusbranche mit den real ausbezahlten Löhnen in den Altersklassen unter 40 Jahren und bei den höchsten Funktionsstufen die Empfehlungen des SKV **nicht** erfüllt: Die durchschnittliche Minus-Differenz der ausbezahlten Löhne in den Alterskategorien unter 40 Jahren beträgt

- in der **Funktionsstufe E** (Universität, Fachhochschule, Höhere Fachprüfung) 16%,
- in der **Funktionsstufe D** (Höhere Fachschule / Fachausweis / Berufsprüfung) 10%
- und in der **Funktionsstufe C** (Berufs-/Matura, KV-Lehre, Handelsschule) 11%.

Nachfolgende Tabellen erlauben einen Vergleich des eigenen Lohnes zu den im Rahmen der Befragung erhobenen Löhne in der Tourismusbranche nach Ausbildung gemäss den SKV Funktionsstufen.¹ Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen **aller befragten touristischen Betriebe** verdienen ungeachtet des Geschlechts, der Berufserfahrung und weiterer Kriterien folgende Brutto-Jahreslöhne:

¹ Erläuterungen zu den Kennzahlen:

Minimum	Minimalwert bzw. tiefste Nennung einer Teilstichprobe
Unteres Quartil	Wert einer Teilstichprobe, unterhalb dessen Höhe ein Einkommen zu den unteren 25 Prozent der Einkommen gehört
Median	Zentralwert, d.h. für die eine Hälfte der Nennungen einer Teilstichprobe liegt der standardisierte Lohn über, für die andere Hälfte dagegen unter dem ausgewiesenen Wert.
Oberes Quartil	Wert einer Teilstichprobe, oberhalb dessen Höhe ein Einkommen zu den oberen 25 Prozent der Einkommen gehört
Maximum	Maximalwert bzw. höchste Nennung einer Teilstichprobe
Vollzeitäquivalent	Die Löhne werden als Vollzeitäquivalent in Schweizer Franken ausgewiesen: Brutto-Jahreslohn inklusive Arbeitnehmerbeiträge an die Sozialversicherung sowie inklusive aller Vergütungen, 13. Monatslohn, Prämien, ausbezahlte Überstunden, etc., Fringe benefits (z.B. SBB-GA, Pauschalspesen etc.), jedoch exklusive Kinder- und Familienzulagen. Die Frage an die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Umfrage lautete: <i>Wie hoch ist Ihr Jahres-Bruttolohn von Ihrem jetzigen bzw. letzten Arbeitgeber und/oder aus einer allfälligen Selbstständigkeit in SFr. aufgerechnet auf ein 100%-Arbeitspensum?</i>

Funktionsstufe E

(total 373 Fälle)

	Alle Mitarbeiter(-innen)	ohne Führungsfunktion (ausser Verantwortung für Auszubildende)	mit Führungsfunktion (inkl. Selbstständige)
Minimum	19'000	19'000	35'000
Unteres Quartil	71'500	55'300	78'000
Median	87'400	70'000	100'000
Oberes Quartil	120'000	78'750	127'750
Maximum	361'000	126'000	361'000

Tabelle 3: Zentralwerte (Mediane) der Bruttojahres in der SKV-Funktionsstufe E (VSTM&fit Lohnstudie 2010; Manfred Ritschard & Partner, Meggen)

Funktionsstufe D

(total 497 Fälle)

	Alle Mitarbeiter(-innen)	ohne Führungsfunktion (ausser Verantwortung für Auszubildende)	mit Führungsfunktion (inkl. Selbstständige)
Minimum	21'000	23'000	21'000
Unteres Quartil	65'000	58'500	70'200
Median	75'400	65'000	83'000
Oberes Quartil	94'000	75'000	100'100
Maximum	700'000	116'450	700'000

Tabelle 4. Zentralwerte (Mediane) der Bruttojahres in der SKV-Funktionsstufe D (VSTM&fit Lohnstudie 2010; Manfred Ritschard & Partner, Meggen)

Funktionsstufe C

(total 348 Fälle)

	Alle Mitarbeiter(-innen)	ohne Führungsfunktion (ausser Verantwortung für Auszubildende)	mit Führungsfunktion (inkl. Selbstständige)
Minimum	17'150	17'150	24'600
Unteres Quartil	52'000	50'700	63'850
Median	60'450	55'200	75'000
Oberes Quartil	75'000	63044	84'250
Maximum	210'000	106'000	210'000

Tabelle 5: Zentralwerte (Mediane) der Bruttojahres in der SKV-Funktionsstufe C (VSTM&fit Lohnstudie 2010; Manfred Ritschard & Partner, Meggen)

Gleicher Lohn für gleiche Arbeit gilt in der Praxis nicht

Werden die Löhne zwischen Frauen und Männern gleicher Funktionsstufe sowie mit gleicher Berufserfahrung und Ausbildung verglichen, gilt der Grundsatz „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ im Gesamtvergleich aller Befragten nicht. Frauen verdienen im Schnitt in allen Kategorien deutlich weniger.

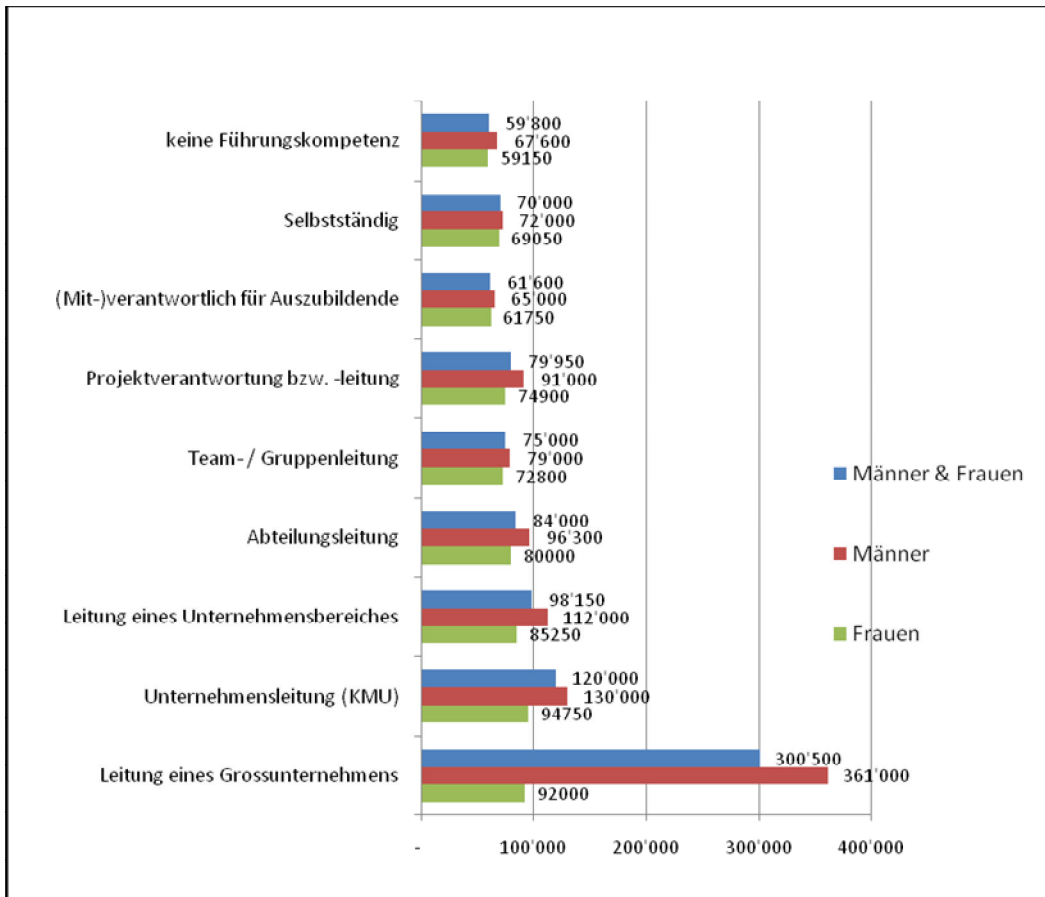


Tabelle 6: Brutto-Jahreslöhne nach Geschlecht und hierarchischer Einstufung (VSTM&fit Lohnstudie 2010, Manfred Ritschard & Partner)

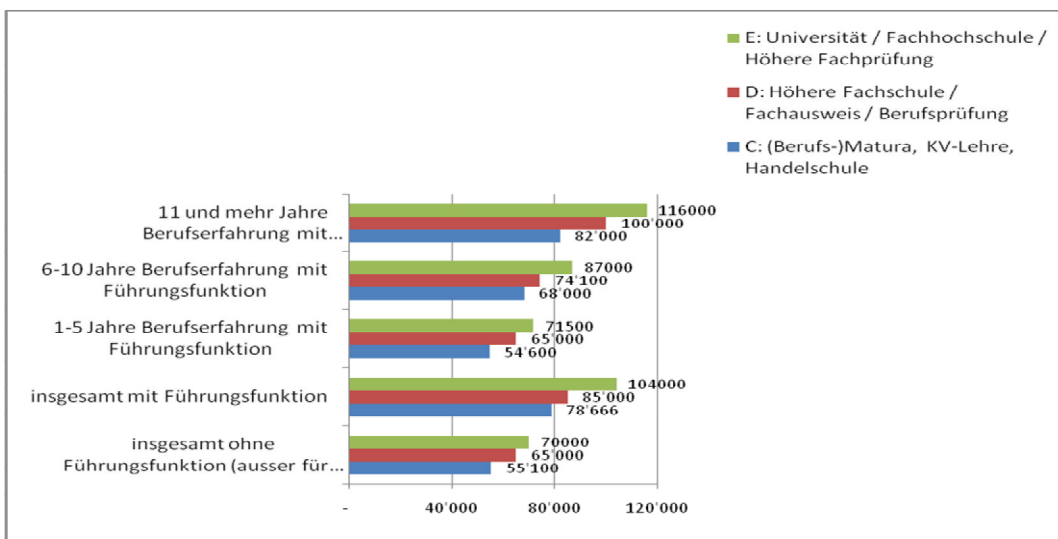


Tabelle 7: Brutto-Jahreslöhne nach Verantwortung, Ausbildung und Berufserfahrung (VSTM&fit Lohnstudie 2010, Manfred Ritschard & Partner)

Lohnentwicklung im Tourismus 1998-2010

Der Vergleich mit der im Auftrag von VSTM und fit 1998 erstmals durchgeführten Lohnstudie im Tourismus zeigt auf, dass sich die Lohnungleichheit in den letzten zwölf Jahren kaum verändert hat: Die Löhne der Frauen sind 2010 um 26% niedriger als diejenigen der Männer (1998 betrug die Differenz 22%). Hingegen ist das Lohnniveau im Tourismus seit 1998 um 25% gestiegen.

Der Vergleich mit den BfS-Lohnstrukturerhebungen 1998 und 2008 lässt den Schluss zu, dass der Tourismus im Vergleich zum gesamten übrigen Dienstleistungssektor punkto Lohn an Attraktivität gewinnt: Wurden im Jahre 1998 im Tourismus noch knapp 5% höhere Löhne als im gesamten Dienstleistungssektor bezahlt, sind es 2010 nun plus 8%.

Der Unterschied zwischen den Löhnen in der Romandie und der Deutschschweiz sind knapp 4% bei den Männern und knapp 1% bei den Frauen. Dieser Schluss ist jedoch aufgrund der kleinen Teilstichprobe aus der französischsprachigen Schweiz nur wenig repräsentativ.

Lohnentwicklung im Tourismus 1998-2010	1998			2010			1998 - 2010
	Frauen	Männer	Differenz Mann- Frau	Frauen	Männer	Differenz Mann- Frau	Differenz Lohn- niveau
Privater Sektor Dienstleistungen (Quelle: BfS-Lohnstrukturerhebungen)	4120	5417	-24%	5460	6862	-20%	+ 23%
Tourismusbetriebe Schweiz (Quelle: VSTM & fit Lohnstudien)	4375	5625	-22%	5708	7667	-26%	+ 25%
Tourismusbetriebe Deutschschweiz (Quelle: VSTM & fit Lohnstudie 2010)	k.A.	k.A.	k.A.	5300	7077	-25%	k.A.
Tourismusbetriebe Romandie (Quelle: VSTM & fit Lohnstudie 2010)	k.A.	k.A.	k.A.	5266	6816	-23%	k.A.
Personentransport (Bahnen, ÖV etc. ohne Flug) (Quelle: VSTM & fit Lohnstudien)	5000	6667	-25%	5600	7385	-24%	+10%
Gastgewerbe (Quelle: BfS-Lohnstrukturerhebungen)	3243	3571	-9%	3855	4195	-8%	+15%
Hotellerie (Quelle: VSTM & fit Lohnstudien)	k.A.	k.A.	k.A.	5500	7442	-27%	k.A.
Reisebüro/Touropervisor (Quelle: VSTM & fit Lohnstudien)	4375	4792	-9%	4850	5500	-12%	+11%
Tourismusbüros (Quelle: VSTM & fit Lohnstudien)	4792	7708	-38%	5385	7571	-29%	+4%
übrige touristische Betriebe (Quelle: VSTM & fit Lohnstudien)	5208	7292	-28%	5808	7692	-24%	+7%

Tabelle 8: Zentralwerte (Mediane) der Monatslöhne unterschiedlicher Tourismusbetriebe im Vergleich 1998-2010 (VSTM&fit Lohnstudien; Manfred Ritschard & Partner, Meggen, 1998 und 2010 / BfS Lohnstrukturerhebungen, Neuchâtel, 1998 und 2008)

Informationen zur Lohnstudie im Tourismus 2010

Die Berufsorganisationen fit (Frauen im Tourismus) und VSTM (Verband Schweizer Tourismus Manager) hatten Manfred Ritschard & Partner beauftragt, eine Lohnstudie unter ihren Mitgliedern sowie unter den Mitgliedern weiterer Berufsorganisationen im Schweizer Tourismus durchzuführen.

Mit der Lohnstudie sollen die aktuelle Lohnpolitik im Tourismus und deren Auswirkungen auf Arbeitszufriedenheit, Motivation und Fluktuation in touristischen Betrieben aufgezeigt werden. Sie dient als Stimmungsbild und als eine Orientierungshilfe für Lohnverhandlungen (neben anderen Quellen). Mit der Lohnstudie erhalten die touristischen Berufsorganisationen zudem eine Plattform für die vertiefte Diskussion des Themas Lohn-Fairness und dessen Einfluss auf die Arbeitsqualität.

Der Link zur Online-Umfrage wurde an E-Mail-Adressen von im Tourismus beschäftigten Personen versandt. Bis Ende Oktober 2010 konnten nun die Antworten von 1289 Teilnehmern und Teilnehmerinnen der Umfrage ausgewertet werden. Das Auswahlverfahren der Stichprobe ist nicht methodisch gesichert und die Teilauswertungen sind aufgrund von zu kleinen Fallzahlen nur bedingt repräsentativ.

Die Löhne werden als Vollzeitäquivalent der Brutto-Monats- oder Jahreslöhne in Schweizer Franken ausgewiesen. Kennzahl ist der Zentralwert (Median), d.h. für die eine Hälfte der Nennungen liegt der standardisierte Lohn über, für die andere Hälfte dagegen unter dem ausgewiesenen Wert. Prozentzahlen werden auf ganze Zahlen gerundet. Brutto-Jahreslöhne müssen geteilt durch 13 gerechnet werden, um den Brutto-Monatslohn vergleichen zu können.

Da nur 138 Personen aus der französischsprachigen Schweiz und neun aus dem Tessin mitgemacht haben, können keine Spezialauswertungen für diese Regionen gemacht werden.

Quellenangabe

VSTM & fit Lohnstudie im Tourismus 2010; Manfred Ritschard & Partner Meggen im Auftrag von fit (Frauen im Tourismus) und VSTM (Verband Schweizer Tourismusmanager), 2010; Bern

Informationen

fit - Frauen im Tourismus; Géraldine Zuber, Präsidentin; info@f-i-t.ch; T 079 759 4054; www.f-i-t.ch

VSTM

Fabienne Känel, Geschäftsführerin; info@vstm.ch; T 031 307 4743; www.vstm.ch

Manfred Ritschard & Partner GmbH

Manfred Ritschard; mr@manfredritschard.ch; T 041 377 5002; www.manfredritschard.ch

Medientext:

Ergänzte Fassung

Meggen, 23. Dezember 2010

Manfred Ritschard